



HESSISCHER LANDTAG

15. 03. 2018

KPA

Berichtsantrag

**der Abg. Quanz, Degen, Frankenberger, Geis,
Hartmann, Hofmeyer, Yüksel und Fraktion (SPD)**

**betreffend Ergebnisse der jüngsten "Internationalen
Grundschul-Lese-Untersuchung" (IGLU)**

Im Dezember 2017 wurden in Berlin die Ergebnisse der letzten IGLU-Studie vorgestellt. Dabei wurde deutlich, dass die deutschen Schülerinnen und Schüler im internationalen Ranking tief abgerutscht sind, nur noch auf Platz 21 stehen und viele andere Länder uns überholt haben. Lesen und Textverständnis sind aber die Kernkompetenz schlechthin, um soziale und kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, um berufliche Existenzen zu gründen und ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Offensichtlich entlassen unsere Grundschulen viel zu viele Schülerinnen und Schüler, die denkbar schlecht auf das Leben nach der Schule gerüstet sind.

Die Landesregierung wird ersucht, im Kulturpolitischen Ausschuss (KPA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie entwickelten sich die Abstände zwischen besonders starken und besonders schwachen Schülerinnen und Schülern?
2. Wie entwickelte sich der Anteil der Kinder, die über nur ein rudimentäres Textverständnis verfügen?
3. Welche Ursachen sieht die Landesregierung im auffällig schwachen Abschneiden der deutschen Schülerinnen und Schüler?
4. Sieht sie eine bildungspolitische Vernachlässigung insbesondere in den Grundschulen?
5. Gibt es erneut Hinweise darauf, dass die soziale Herkunft der Kinder entscheidenden Einfluss auf die Lernleistungen und den Lernerfolg hat?
6. Ist es richtig, dass die Studie dokumentiert, dass der Leistungsvorsprung von Kindern aus bildungsnahen Familien um rund eineinhalb Lernjahre gegenüber Kindern aus bildungsfernen Familien besteht, und wie bewertet sie dies?
7. Lässt die IGLU-Studie Schlüsse zu, wie die einzelnen Bundesländer im internationalen, aber auch im nationalen Vergleich abgeschnitten haben?
Wenn ja, wie erklärt sie sich die hessischen Ergebnisse?
8. Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus den Ergebnissen der Studie?
9. Ist dabei auch an eine Reform der Aus- und Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer gedacht, um sowohl in der Diagnostik als auch in der Kompensation von Mängeln in der Schülerschaft erfolgreicher zu arbeiten?
10. Welche Konzepte sieht die Landesregierung als besonders geeignet an, um benachteiligte Schülerinnen und Schüler erfolgreicher zu fördern?

11. Sieht die Landesregierung künftig eigene Tests und schulische Vergleiche in Hessen vor, um mögliche Reformen zu ihren Erfolgen oder Misserfolgen zu evaluieren?

Wiesbaden, 15. März 2018

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

Quanz
Degen
Frankenberger
Geis
Hartmann
Hofmeyer
Yüksel